

## Einzigste Erdgastankstelle schließt

VON FLORIAN ZERHOCH



Nur noch bis Jahresende geöffnet ist die Erdgastankstelle in Weilheim. Betroffene müssen künftig auf Anlagen in den Nachbarlandkreisen ausweichen. © Stadtwerke Weilheim

**Erdgas galt neben Wasserstoff und Strom als vielversprechender Treibstoff für die Mobilitätswende. Doch das ist vorbei. Die Zahl an Neuzulassungen von Erdgasfahrzeugen geht zurück, die Infrastruktur schwindet. Wer dennoch weiter auf Erdgas als Antrieb setzt, muss sich auf weite Wege einstellen. Die einzige Tankstelle im Landkreis schließt zum Jahreswechsel.**

**Weilheim** – Die Erklärung ist einfach: Letztlich hat sie sich wirtschaftlich nicht gerechnet, die von den Stadtwerken betriebene Erdgastankstelle in der Paradeisstraße 79 in Weilheim. „Die Mengen sind immer weniger geworden“, erklärt Vorstand Karl Neuner gegenüber der Heimatzeitung. Als die Tankstelle vor knapp fünf Jahren den Betrieb aufgenommen hatte, habe noch ein ganz anderer, ein „wesentlich höherer“ Andrang geherrscht, sagt er. Heute zeige sich die Anlage die meiste Zeit völlig verwaist. Nur vier oder fünf Mal am Tag rolle ein Fahrzeug an die Zapfsäule. Mobilität ändere sich eben, bilanziert der Stadtwerke-Chef und spielt auf den Vormarsch der Elektrofahrzeuge an. Was die Zulassungen betrifft, haben es Autos mit Erdgasantrieb letztlich nie wirklich herausgeschafft aus ihrem Dasein als „Nischenprodukt“, sondern im Vergleich zu anderen Antriebsarten in den vergangenen Jahren stetig an Boden verloren.

Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts wurden in Deutschland im Jahr 2024 lediglich 137 Autos mit Erdgasantrieb neu zugelassen. Dem gegenüber stehen 191 905 Plug-in-Hybride und 380 609 E-Autos. Flüssiggasbetriebene Fahrzeuge brachten es immerhin auf 13 711 Neuzulassungen. Großen Zuspruchs erfreuten sich weiterhin Benziner (991 948 Autos) und Dieselfahrzeuge (483 261).

Doch es liegt nicht allein an der ausbleibenden Nachfrage, dass die Erdgastankstelle zum Jahreswechsel schließen muss, sondern auch an den hohen Betriebskosten: „Die Technik ist teuer“, weiß man bei den Stadtwerken. Im Zuge einer „umfassenden und sorgfältigen wirtschaftlichen Bewertung“ musste man sich am Ende eingestehen, dass sich das Konzept nicht rechnet. Schließlich wird die Unterhaltung der Anlage auch nicht günstiger. Einer Prüfung zufolge wären künftig sogar weitere Investitionen angefallen, sagt Neuner. Geldsummen, die am Ende schlicht „zu hoch“ gewesen wären.

### Stadtwerke bedauern Betriebsende

„Für die Fahrzeughalter ist das natürlich blöd“, bedauert Karl Neuner die Schließung der Tankstelle. Man habe sich intensiv um eine Lösung bemüht, den Betrieb wirtschaftlich fortzusetzen, allerdings keine finden können, betont man bei den Stadtwerken. Einst seien übrigens auch Busse des RVO sowie Fahrzeuge der Stadtwerke regelmäßige Gäste der Anlage gewesen.

Wer in Weilheim oder einer der umliegenden Gemeinden lebt, muss in Zukunft weite Wege auf sich nehmen, um eine Zapfsäule zu finden, aus der nicht Benzin oder Diesel, sondern Erdgas strömt. Bürger im Weilheimer oder Penzberger Raum, die ein Auto dieser seltenen Zunft besitzen, finden die nächsten Tankstellen in Wolfratshausen, Oberau und Garmisch-Partenkirchen. Menschen im Schongauer Land weichen ab Januar auf die Anlagen in Kaufbeuren und Landsberg aus. Allzu viele Menschen betrifft die Tankstellen-Schließung aber wohl nicht. Nach Informationen des Landratsamts sind im Landkreis aktuell 61 erdgasbetriebene Fahrzeuge zugelassen. Im Jahr 2019, wenige Monate vor Betriebsstart der Tankstelle in Weilheim, lag die Zahl noch bei 80. Pkw, die sowohl Erdgas als auch Benzin schlucken, sind im Landkreis 44 Stück anzutreffen.

Und was geschieht nun mit der Anlage der Weilheimer Stadtwerke? Möglicherweise könnte das Areal in Zusammenhang mit der geplanten Energiezentrale an der benachbarten Kläranlage genutzt werden. Vielleicht entsteht auch eine Ladestation für Elektrofahrzeuge. Optionen gibt es viele, konkrete Pläne „momentan aber noch nicht“, erklärt Karl Neuner.